

Witterungsbericht vom Januar 1988

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **139 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Januar 1988

Zusammenfassung: Eine für den Januar aussergewöhnliche Tiefdrucktätigkeit über dem Nord- und Ostatlantik hat den längst erwarteten Wintereinbruch verhindert. Im Unterschied zum Vormonat, der, wegen der häufigen Inversionen, vor allem den Berglagen stark übernormale Temperaturen gebracht hatte, führte die andauernde Zufuhr milder Meeresluft im Januar besonders in den Niederungen zu einem sehr hohen Wärmeüberschuss. So verzeichnete das Mittelland gegenüber dem milden Dezember sogar eine Erwärmung um etwa einen Grad. Die hinter den einzelnen Störungen eingeflossene Rückseitenkaltluft bewirkte jeweils nur in den höheren Lagen eine spürbare Abkühlung. Mit positiven Temperaturabweichungen von 4 bis 5 Grad zählt der diesjährige Januar nördlich der Alpen zu den wärmsten seit der Jahrhundertwende. Vergleichbare Werte brachten die Jahre 1975 und 1936. Für Basel war es mit 5,2 Grad (Monatsmittel) der wärmste Januar seit mehr als 150 Jahren. Deutlich geringer sind die positiven Abweichungen in der Südschweiz, in den Walliser Alpen und im Hochjura.

Die vorwiegend aus West bis Süd herangeführte Meeresluft brachte dem Tessin über 300, den Bündner Südtälern, dem Unterwallis und weiten Teilen der Westschweiz 120 bis 200 Prozent der durchschnittlichen Niederschlagsmengen. Mehrheitlich normale, stellenweise aber auch überdurchschnittliche Summen erhielten das zentrale und östliche Mittelland sowie Rheinbünden. Leicht zu trocken blieben die Föhntäler der Zentral- und Ostschweiz, ferner das Unterengadin und die südlichen Vispertäler. Obschon der Schneemangel im Alpengebiet durch die Niederschläge am Monatsende erheblich verringert wurde, liegen die Schneehöhen in den mittleren Lagen noch immer unter dem mehrjährigen Durchschnitt.

Durch die häufigen föhnigen Aufhellungen erreichte die Besonnung in der Zentral- und Ostschweiz sowie in Nordbünden teils normale, teils überdurchschnittliche Werte. Alle übrigen Landesteile verzeichneten Defizite, die grössten davon im Tessin.

Schweizerische Meteorologische Anstalt

Klimawerte zum Witterungsbericht vom Januar 1987

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C					Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalsstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag								
		Monatsumme	Abweichung vom Mittel 1901-1961	höchste	Datum	niedrigste				Datum	in %	Anzahl Tage			Summe	Grösste Tagmenge	Anzahl Tage				
												heiter ¹	trüb ¹	Nebel			in mm	in % vom Mittel 1901-1961	Datum	Nieder- schlag ²	Schnee ³
Zürich SMA	556	3,4	4,4	12,9	6.	-3,2	9.	82	51	97	80	0	15	7	54	79	9	4.	18	8	0
Tänikon/Aadorf	536	2,9	4,7	14,0	6.	-5,9	9.	84	47	97	75	1	17	6	91	114	23	4.	18	5	0
St. Gallen	779	3,5	5,0	13,5	6.	-2,9	22.	74	56	108	76	1	15	8	63	88	10	26.	19	9	0
Basel	316	5,2	5,0	16,1	5.	-0,9	12.	78	58	99	73	2	16	3	57	123	10	28.	17	3	0
Schaffhausen	437	2,9	4,6	13,3	5.	-4,2	9.	82	48	97	76	0	12	3	76	124	16	25.	17	4	0
Luzern	456	3,2	3,9	12,8	26.	-4,1	9.	83	56	107	79	1	16	3	60	102	10	2.	14	4	0
Buchs-Suhr	387	3,5	4,1	13,0	5.	-3,5	9.	86	36	84	87	0	23	8	75	103	18	4.	17	5	0
Bern	570	2,8	4,3	12,3	2.	-4,8	9.	83	47	108	80	0	18	7	68	123	12	28.	16	5	0
Neuchâtel	485	4,1	4,1	12,1	2.	-1,1	9.	85	33	78	84	1	19	6	103	134	18	28.	16	4	0
Chur-Ems	555	4,5	6,0	14,4	6.	-3,0	9.	64	92	138	57	5	10	1	41	92	10	6.	11	9	0
Disentis	1190	1,5	4,4	9,8	2.	-7,4	9.	66	62	136	66	3	14	6	63	76	18	21.	13	11	0
Davos	1590	-2,2	3,6	7,9	6.	-13,0	9.	75	90	164	67	2	14	0	48	67	11	6.	12	12	0
Engelberg	1035	1,4	4,2	11,6	6.	-8,9	22.	77	47	103	59	5	10	2	85	81	15	4.	17	13	0
Adelboden	1320	1,6	4,1	12,6	2.	-9,7	31.	74	72	131	63	2	11	10	91	102	16	30.	16	16	0
La Fréjaz	1202	1,0	3,1	9,2	6.	-6,4	8.	81	61	109	-	-	-	-	131	114	18	28.	18	-	0
La Chaux-de-Fonds	1018	2,0	4,5	11,4	6.	-9,7	8.	82	65	112	74	4	19	5	141	130	23	4.	20	15	0
Samedan/St. Moritz	1705	-6,2	5,5	4,8	6.	-29,8	9.	78	98	175	60	3	7	1	34	98	9	28.	11	15	0
Zermatt	1638	-2,2	3,1	6,7	6.	-11,5	8.	70	77	154	61	5	11	2	29	64	7	4.	13	15	0
Sion	482	3,0	4,6	15,4	20.	-4,9	9.	78	58	116	67	3	10	0	63	122	13	25.	14	4	0
Piotta	1007	-0,2	1,7	8,1	11.	-6,4	9.	81	14	74	70	3	14	0	122	200	26	14.	15	17	0
Locarno Monti	366	4,0	1,2	11,1	30.	-0,6	10.	75	85	120	67	5	13	10	175	336	53	14.	11	7	0
Lugano	273	4,7	2,2	11,8	30.	-0,6	10.	76	80	106	72	3	16	0	169	296	51	14.	13	4	0

¹ heiter: < 20%; trüb: > 80% ² Menge mindestens 0,3 mm ³ oder Schnee und Regen ⁴ in höchstens 3 km Distanz